

15. und 16. Sitzung des Aktionsbündnisses: 30.08.2016 und 26.09.2016

Maßnahme	Sachstand
Schulneubauten im Kölner Westen Gesamtschule Wasseramselweg und Gymnasiums Zusestraße; a) Wasseramselweg Projektnr. 192 –194 b) Gymnasium Zusestraße, Projektnr. 201-213	Siehe unten
Beteiligte Ämter / Dienststellen 23, 26, 40, 57, 61, 66	Federführend für Lösung: 26

Zu a)

Ergebnis des Verkehrsgutachtens lautet:

Ansiedlung der geplanten Schule am Standort ist möglich. Bodengutachten weist hohe metallische Verunreinigungen und problematische Gründungsvoraussetzungen auf. Der Schulstandort Wasseramselweg wird dringend gebraucht, da keine mittelfristig realisierbaren Alternativen im Stadtbezirk Lindenthal zur Verfügung stehen. 26 wird die angekündigte Beschlussvorlage zur Entscheidung über das weitere Vorgehen in die politische Beratung einbringen (Behandlung im nicht-öffentlichen Teil) sobald die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer abgeschlossen sind. Ziel ist die Gremienfolge ASW (31.10.), BA GW (07.11.), BV 4 (07.11.), BV 3 (14.11.) und Rat (17.11.). Entscheidend ist, dass der Eigentümer aufgrund der vorgebrachten Bodenverunreinigungen das Grundstück baulastenfremd anbietet. Das Bauleitverfahren wird von der Stadtplanung erst dann weiterbetrieben, wenn die Zukunft des Standortes abschließend geklärt ist.

Zu b)

Eine Anmietung des Interims am Standort Internationale Friedensschule ist nicht möglich, da der Eigentümer sein Angebot zurückgezogen hat. Für eine Interimslösung müssen daher dringend und kurzfristig Alternativen gefunden werden.

Der Hauptbau ist nach Aussage von 26 derzeit nicht personalisiert. Es handelt sich hierbei – ebenso bei den aus Vakanzgründen ruhenden anderen Planungsmaßnahmen - um ein gesamtstädtisches Problem. Die schwierige Personalakquise für technische Berufe auf Basis der Stellenbewertungsstrukturen im öffentlichen Dienst sowie die Folgen des Fachkräftemangels sind mögliche Erklärungsansätze.